

PRESSEMITTEILUNG

MARKT FÜR HANDARBEITEN: NACH AUSNAHMEJAHR STABIL

IFH KÖLN und BBE legen neuen Branchenbericht Handarbeiten vor. Nach Rekordhoch 2020 pendelt sich der Markt 2022 bei rund 1,2 Milliarden Euro ein. Nähen, Stricken und Co. bleiben als Freizeitbeschäftigung aktuell. Vor allem Nähmaschinen sind weiterhin gefragt.

Köln, 08. Dezember 2022 — Nähmaschinen, Stoffe, Kurzwaren – rund 15 Euro gaben die Menschen in Deutschland pro Kopf in diesem Jahr hierfür aus. Das ist zwar lange nicht so viel wie noch im Rekordjahr 2020, zeigt aber, dass Nähen, Stricken und Co. ihren festen Platz in der Freizeitbeschäftigung haben. Im Vergleich zu den Hochzeiten Anfang der 2000er Jahre ist das Hobby zwar nicht mehr so verbreitet, seit zwei Jahren steigert sich die Beliebtheit aber wieder. Rund 1,2 Milliarden Euro werden in Deutschland jährlich mit Stoffen, Wolle, Kurzwaren und Co. umgesetzt.

Stoffmasken verhelfen Pandemiejahr zu Ausnahmeumsatz

Die Zeitreihe zeigt für den Markt ein absolutes Ausnahmejahr 2020. Im ersten Pandemiejahr stieg das Umsatzvolumen für Handarbeiten auf knapp 1,4 Milliarden Euro. Der Grund hierfür sind vor allem die Stoffmasken, die zu Beginn der Pandemie umfangreich produziert wurden. Im Vergleich zum Vorkrisenjahr 2019 stieg der Umsatz 2020 um 17,4 Prozent.

Entsprechend beflügelten alle Komponenten das Umsatzwachstum 2020, die für die Produktion der Masken benötigt wurden: Stoffe, Kurzwaren und Nähmaschinen. Letztere konnten das hohe Umsatzniveau auch 2021 halten und dadurch Marktanteile gewinnen.

Nachhaltigkeitsaspekte beeinflussen den Markt

Neben dem Freizeitaspekt von Handarbeiten wirkt auch der Megatrend Nachhaltigkeit auf die Marktentwicklung ein.

„Für immer mehr Konsumentinnen und Konsumenten sind Handarbeiten nicht nur ein Hobby, sondern helfen auch dabei, den Lebenszyklus von beispielsweise Kleidung zu verlängern. Kleinere Löcher und Co. zu reparieren und damit einen Gegenpunkt zur Wegwerfgesellschaft zu setzen, wird für immer mehr Personen relevanter“, so Christoph Lamsfuß, Autor des Branchenberichts.

Für die Zukunft rechnet der Experte des IFH KÖLN mit einer stabilen, leicht abnehmenden Marktentwicklung. Nachhaltigkeitsaspekte nähmen zwar an Bedeutung zu, aber die aktuelle Konsumzurückhaltung werde auch Konsequenzen für den Handarbeitsmarkt haben.

Nach Onlineexplosion: Verlagerung der Umsätze nur teilweise zurück in den stationären Handel

Lockdowns und der gleichzeitig hohe Bedarf an Stoffen und Nähbedarf für selbstgemachte Corona-Masken ließ das Onlinegeschäft 2020 explodieren (plus 13,1 Prozentpunkte). Und auch in den letzten beiden Jahren kehrten die Nähfans nur teilweise zurück in den stationären Handel, sodass der Markt in diesem Jahr einen Onlineanteil von rund 36 Prozent erreicht.

„Zwischen 2019 und 2022 hat der stationäre Handel kontinuierlich an Substanz verloren. Obwohl der Fachhandel während der Pandemie deutliche Marktanteile zugunsten der Internet-Pure-Player verloren hat, kann er seine Stellung als stärkster Distributionskanal weiterhin behaupten.“, Karsten Torner, BBE Handelsberatung.

Wörter der Meldung: 419

Zeichen (inkl. Leerzeichen): 3.055



Die Grafik kann zur journalistischen Weiterverwendung [hier](#) heruntergeladen werden.

Daten und Grafiken aus dieser Pressemitteilung dürfen nur im Rahmen journalistischer oder redaktioneller Zwecke genutzt werden. Die werbliche und kommerzielle Nutzung sowie Aufbereitung für eine vertragsbasierte Weitervermarktung ist untersagt. Dies gilt insbesondere für Statistikportale.

Über die Studie

Der „Branchenbericht Handarbeiten“, Jahrgang 2022, des IFH KÖLN in Zusammenarbeit mit der BBE Handelsberatung liefert folgende Daten:

- Wirtschaftliche Entwicklung der Handarbeitsbranche (Umsätze, Warengruppen und Co.)
- Entwicklung der Teilmärkte
- Analyse der Vertriebsstruktur
- Prognosen und Szenarien für die zukünftige Entwicklung des Marktes 2023-2027

Die komplette Studie kann hier im [Onlineshop des IFH KÖLN](#) heruntergeladen werden.

Über das IFH KÖLN

Als Brancheninsider liefert das IFH KÖLN Informationen, Marktforschung und Beratung zu handelsrelevanten Fragestellungen rund um eine erfolgreiche Gestaltung der Zukunft und der Entwicklung passender Geschäftsmodelle. Das IFH KÖLN ist erster Ansprechpartner für unabhängige, fundierte Daten, Analysen und Strategien, die Unternehmen und Handelsstandorte erfolgreich und zukunftsfähig machen. Durch die Betrachtung von Märkten, Kunden und dem Wettbewerb, bietet das IFH KÖLN einen 360°-Blick für die Strategieableitung bei handelsrelevanten Themen. In maßgeschneiderten Projekten werden Kunden bei strategischen Fragen rund um Digitalstrategien, bei der Entwicklung neuer Märkte und Zielgruppen oder bei Fragen der Kanalexzellenz unterstützt. Mit der Tochtermarke ECC KÖLN ist das IFH KÖLN seit 1999 im E-Commerce aktiv und widmet sich dem Community- und Know-how-Transfer für die Digitalisierung im Handel.

Mehr unter: www.ifhkoeln.de

Über die BBE Handelsberatung

Die BBE Handelsberatung mit Hauptsitz in München und Niederlassungen in Hamburg, Berlin, Köln, Leipzig und Erfurt berät seit mehr als 65 Jahren Handelsunternehmen aller Betriebsgrößen und Betriebsformen, Einkaufskooperationen, Verbundgruppen und die Konsumgüterindustrie sowie die Immobilienwirtschaft und Kommunen. Im Verbund der BBE Handelsberatung, IPH Handelsimmobilien und elaborem New Commerce Consulting reicht das Beratungsportfolio der 170 Branchen-, Standort-, E-Commerce- und Immobilien-Experten von Strategieentwicklung, Markt- und Standortanalysen, Image- und Kundenforschung bis hin zu Projektentwicklung und Centermanagement. Analyse- und Prognosemethoden werden kontinuierlich optimiert, Wissenschaft und Praxis verzahnt, um auf diese Weise kompetent Handlungsempfehlungen geben zu können.

Mehr unter: www.bbe.de